



HALBJAHRESBERICHT

2024/2025



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde des Unternehmens,

im ersten Halbjahr 2024/2025 (1. Juli bis 31. Dezember 2024) haben wir bei leicht erhöhten Konzernumsatzerlösen von 10,86 Mio. EUR (Vj. 10,19 Mio. EUR) erwartungsgemäß verschlechterte Ergebniskennzahlen erwirtschaftet. Das Konzernergebnis vor Steuern sank deutlich auf 0,45 Mio. EUR (Vj. 1,43 Mio. EUR), nach Steuern verblieb ein Konzernhalbjahresüberschuss von 0,36 Mio. EUR (Vj. 1,34 Mio. EUR).

In den ausgeweiteten Konzernumsatzerlösen spiegelt sich das erhöhte Milchpreisniveau wider. Zudem wurde ein Teil der 2023 Getreideernte erst nach dem Stichtag 30. Juni 2024 verkauft. Durch diesen Sondereffekt legte das Segment Ackerbau erlösseitig deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu. Das Kartoffelabsatzgeschäft blieb dagegen erlös- und mengenständig aufgrund der Marktschwäche hinter dem Vorjahr zurück. Ergebnisseitig ergaben sich Minderungen durch die Verringerung der Bestände an fertigen (Verkauf Ernte) und unfertigen Erzeugnissen und gegenüber dem Vorjahr reduzierter sonstiger betrieblicher Erträge, während die Gesamtkosten auf einem zum Vorjahr vergleichbaren Niveau lagen. Für weitere Details verweisen wir auf die nachfolgenden Angaben im verkürzten Konzernlagebericht und möchten an dieser Stelle den Fokus auf das laufende zweite Halbjahr 2024/2025 richten.

Bestätigung der Prognose für das Geschäftsjahr 2024/2025: Verringerte Konzernumsatzerlöse und ein deutlich verringertes, aber positives Konzernergebnis vor Steuern erwartet

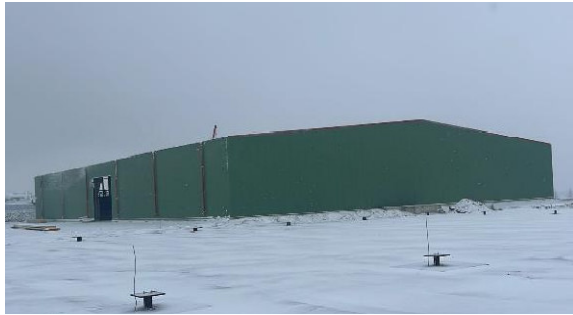
Für das Geschäftsjahr 2024/2025 (1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025) halten wir aktuell, trotz der Ergebnisverschlechterung des ersten Halbjahres, an der im Geschäftsbericht 2023/2024 geäußerten Prognose fest. Wir gehen im Vergleich zum Berichtsjahr von verringerten Konzernumsatzerlösen aus, die sich um den Wert von 19 Mio. EUR bewegen sollten. Unter der Annahme eines anhaltend hohen Kostendrucks, aber nur leicht steigenden Gesamtkosten, erwarten wir ein gegenüber 2023/2024 deutlich verringertes, aber positives Konzernergebnis vor Steuern in einer Bandbreite von 0,5 bis 1,0 Mio. EUR zu erzielen.

Da die Getreide- und Rapsernte 2024 fast komplett vermarktet ist und wir im Segment Erneuerbare Energien stabile Umsatzerlöse erwarten, sind derzeit die Entwicklung des Milch- und Kartoffelmarktes für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2024/2025 von Bedeutung. Die Vermarktung der Kartoffelbestände in den kommenden Wochen hat einen entscheidenden Einfluss auf die Erreichung unserer Ergebnisprognose.

Im Februar wurde uns zuletzt ein Milchpreis von 53,2 ct/kg ausgezahlt. Grundsätzlich blicken Marktteilnehmer positiv auf 2025, da das Milchangebot unverändert knapp ist. Weitere Details finden Sie im verkürzten Konzernlagebericht im Abschnitt Prognose.

Der Kartoffelmarkt hatte sich preisseitig ab Jahresbeginn 2025 von seinen vorherigen Verlusten zunächst erholt. An der Terminbörse (Veredelungskartoffeln) setzte danach leider wieder ein starker Preisverfall ein; am Kassamarkt halten sich die erholteten Kartoffelpreise, auch bei der Börde Vita GmbH sind sie derzeit stabil. Mengenmäßig bleibt die Börde Vita GmbH noch hinter dem erwarteten Absatz zurück. Auf das Gesamtjahr betrachtet ist es angesichts der hohen Marktvolatilität unwahrscheinlich, dass wir das Vorjahresniveau absatz- und erlösseitig noch erreichen werden. Genauere Aussagen bzw. Einschätzungen zur Entwicklung des Kartoffelmarktes und des Absatzgeschäfts von loser Ware und Schälware können wir derzeit noch nicht treffen. Dafür ist der Markt zu volatil.

Investitionen: Flächenkauf und Lagerhallenbau in Osterfeld



Bei der Osterfelder Agrar GmbH werden derzeit zwei Lagerhallen gebaut. Die Grundfläche je Halle beträgt ca. 3.600 m². Die geplanten Baukosten belaufen sich auf insgesamt 3,3 Mio. EUR, zum Großteil mit 2,9 Mio. EUR über Bankdarlehen finanziert.

In den beiden Hallen sollen zukünftig die eigenen Feldfrüchte eingelagert werden, um nicht auf gemietete Lagerkapazitäten angewiesen zu sein und um besser auf die extrem schwankenden Erzeugerpreise reagieren zu können.

Eine Halle soll der Einlagerung von Getreide dienen, sie hat eine Kapazität von 8.000 Tonnen mit Unterflurbelüftung. Die Getreideernte 2025 soll schon in der neuen Halle eingelagert werden. Bisher wurde das an diesem Standort geerntete Getreide fremd eingelagert. Die zweite Halle dient, neben einer Werkstatt und einem Sozialbereich für die Mitarbeiter, der Kartoffellagerung mit einer Kapazität von 2.500 Tonnen mit Kühlung. Die Fertigstellung ist bis zum Jahresende 2025 vorgesehen.

Aufgrund der verkehrsgünstigen Lage könnte ggf. ein Teil der Lagerfläche auch vermietet werden.

Auch zum Themenbereich Investitionen zählen Flächen, welche wir in der Regel von Verpächtern erwerben können. Nachdem wir im vorangegangenen Geschäftsjahr 2023/2024 ca. 16 Hektar Eigentumsfläche an den Standorten Stemmern und Osterfeld dazu gekauft hatten, kamen im Berichtszeitraum rund 29 Hektar am Standort Osterfeld dazu.

Daneben investieren wir fortlaufend in Beregnungsanlagen zur Ertragssicherung. In Zeiten anhaltender Frühjahrs- und Sommertrockenheit können Teilflächen beregnet werden, derzeit sind es ca. 700 Hektar.

Für eine Aussage, welche Auswirkungen die Bundestagswahlen und die neue Regierung auf die deutsche Landwirtschaft haben werden, ist es derzeit noch zu früh. Die Sondierungsgespräche ergaben bisher vorläufig Pläne zur vollständigen Wiedereinführung der Agrardiesel-Rückvergütung sowie die Anhebung des Mindestlohns. Wir Landwirte hoffen endlich auf bürokratische Entlastungen und eine verlässliche Agrarpolitik, die mit uns gestaltet wird.

Freundliche Grüße

Gerrit Tonkens

- Vorstand -

Inhaltsverzeichnis



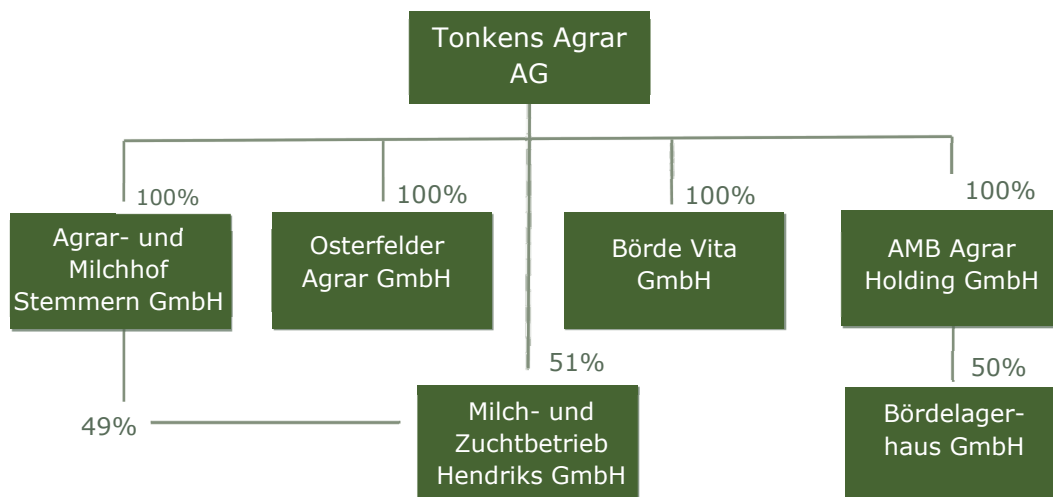
<u>Verkürzter Konzernlagebericht über das erste Halbjahr 2024/2025</u>	4
<u>Konzernbilanz zum 31.12.2024</u>	15
<u>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.07. bis 31.12.2024</u>	17
<u>Konzernanhang</u>	18
<u>Finanzkalender/ Angaben zum Unternehmen</u>	21

Verkürzter Konzernlagebericht der Tonkens Agrar AG über das erste Halbjahr 2024/2025 (01.07.2024-31.12.2024)

A. Gesellschaftsstruktur

Die Tonkens Agrar AG und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend auch "Tonkens Gruppe") sind in verschiedenen Bereichen der landwirtschaftlichen Produktion tätig. Die Geschäftstätigkeit umfasst die Segmente Ackerbau, Milchproduktion sowie Lagerung, Veredelung und Vermarktung von Agrarprodukten und Erneuerbare Energien. Das vierte Geschäftssegment Erneuerbare Energien umfasst den Betrieb von Photovoltaikanlagen und zwei Biogasanlagen. Der Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist, ein Teil des Stroms wird selbst genutzt.

Die Tonkens Gruppe ist in der Produktion von Agrarprodukten (Ackerbau und Milchproduktion) ausschließlich mit in Deutschland gelegenen Flächen tätig. 14,9 % der rund 3.519 Hektar (Vj. 3.512 Hektar) großen Fläche stellt Eigentumsfläche dar. 75,9 % sind gepachtet und 9,2 % werden für Landwirte in Lohnarbeit bzw. als Dienstleister bewirtschaftet. Die Tonkens Gruppe baut ausschließlich auf konventionelle Weise an.



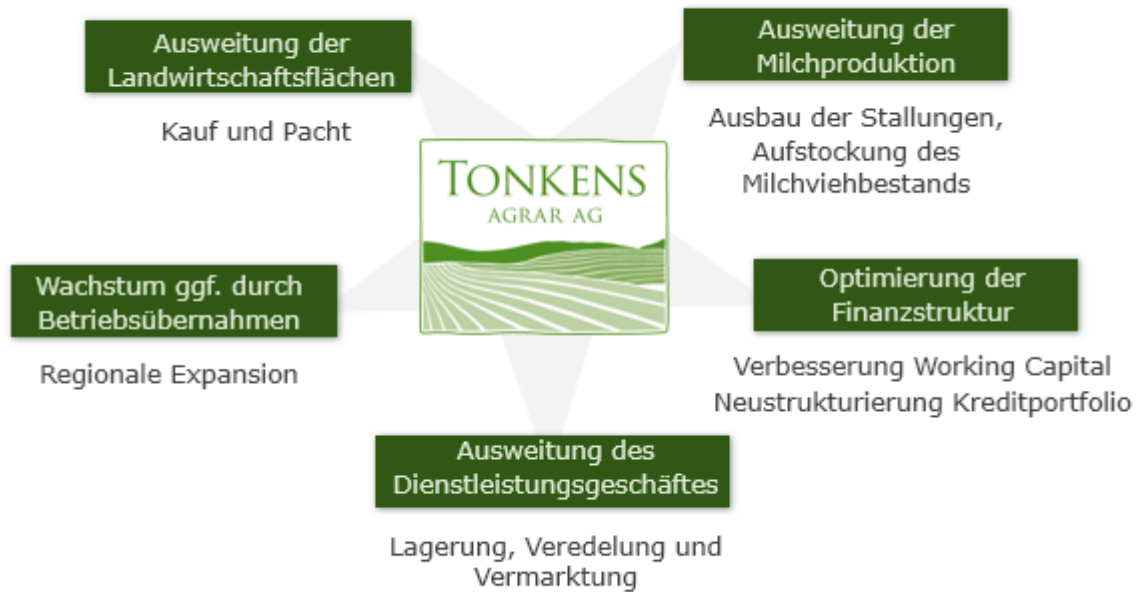
Unternehmensstrategie

Die Tonkens Gruppe hat sich der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Geschäftsfelder

- Milchproduktion
- Ackerbau
- Lagerhaltung, Veredelung und Vermarktung
- Erneuerbare Energien

verschrieben.

Ziel ist ein kontrolliertes Wachstum, das langfristig mittels fünf Faktoren erzielt werden soll:



Die Tonkens Gruppe profitiert aufgrund ihrer Größe von Synergie- und Spareffekten. In Sachsen-Anhalt liegen die Flächen in einem grundsätzlich sehr fruchtbaren Gebiet. Hinzu kommt, dass der Vorstand Gerrit Tonkens als ausgewiesener Fachmann im betriebswirtschaftlichen Bereich durch die kaufmännische Abteilung des Unternehmens ergänzt wird. Das Management hat über die Jahre eine vielversprechende Marktposition errichtet und sich zu einem großen Anbieter für Kartoffeln in Deutschland etabliert. Ergänzt wird das Kerngeschäft schließlich durch den Bereich Erneuerbare Energien. Hierbei verfolgt der Vorstand das Ziel einer geschlossenen Kreislaufwirtschaft. So ist beispielsweise die Biogasproduktion auf die anfallenden Reststoffe aus dem laufenden Betrieb abgestimmt. Die Tonkens Gruppe ist damit insgesamt betrachtet in einem von langfristigen Trends geprägten Umfeld tätig.

Während der überwiegende Teil der Landwirte als Rohstoffproduzent auftritt, verfolgt der Vorstand weiterhin das Ziel, die Tonkens Gruppe zu einem vollständigen Verarbeitungsbetrieb des eigenen Rohstoffes (Kartoffeln) zu entwickeln. Das fertige Endprodukt wird direkt an den Lebensmittelgroßhandel, Gemüsehändler sowie die Gastronomie vertrieben. Das wichtigste mittelfristige Ziel im Rahmen dieser Strategie besteht in einer kontinuierlichen Steigerung des Anteils der Veredelung von selbst angebauten Kartoffeln. Durch eine zunehmende eigene Verarbeitung der Produkte in dem Bereich Schalen soll die Wertschöpfung gesteigert werden.

B. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

1. Deutsche Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank im Jahr 2024 um 0,2 % (preis- und kalenderbereinigt; Vj. -0,1 %). Die deutsche Wirtschaft wurde exportseitig durch Konkurrenz auf wichtigen Absatzmärkten, den nach wie vor hohen Energiekosten, dem noch hohen Zinsniveau und den unsicheren wirtschaftlichen Aussichten belastet. Die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe (-3,0 %) und im Baugewerbe (-3,8 %) entwickelte sich aufgrund der hohen Energie- und Baupreise nebst Zinsen rückläufig, während die Dienstleistungsbereiche (+0,8 %) zulegen konnten.

Im Bereich der Investitionen verringerten sich die Bauinvestitionen um 3,5 %, die Ausrüstungsinvestitionen reduzierten sich noch deutlicher um 5,5 % (jeweils preisbereinigt). Die privaten Konsumausgaben wuchsen nur leicht um 0,3 %, trotz sinkender Inflation und Lohnerhöhungen. Die Konsumausgaben des Staates stiegen um 2,6 %, zurückzuführen auf deutlich erhöhte soziale Sachleistungen.

Im Jahr 2024 haben sich die Verbraucherpreise durchschnittlich um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr verteuert. Damit nahm die Inflationsrate deutlich ab, 2023 hatte sie noch bei 5,9 % gelegen. Besonders stark legten die Preise für Dienstleistungen (+3,8 %) zu, darunter besonders stark Versicherungen (+13,2 %). Während die Preise für Nahrungsmittel um 1,4 % wuchsen, verringerten sich die Preise für Energieprodukte um 3,2 % (Vj. +5,3 %).

Im Dezember 2024 nahm die Zahl der Erwerbstätigen gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,1 % auf 46,0 Mio. ab.

2. Branchenentwicklung

Wetterbedingungen in Deutschland

Der Sommer 2024 war deutlich zu warm, insbesondere im Süden und Osten Deutschlands, begleitet von teils lokalen Extremniederschlägen. Im Juni 2024 waren Böden vielerorts durch Dauerregen und auch Hochwasser nicht befahrbar und erschwerten damit Feldarbeiten. Auch der Juli war von einer unbeständigen Witterung gekennzeichnet, was die Ausbreitung von Pflanzkrankheiten begünstigte. Dagegen brachte der August zunehmend trockene und heiße Phasen, die besonders ausgeprägt in Ostdeutschland zu einem Austrocknen der Böden und Trockenstress bei Pflanzen führten. In Sachsen-Anhalt fiel die Niederschlagsmenge mit 177 l/m² (Soll: 174 l/m²) insgesamt normal aus, wobei es im August 2024 viel zu trocken blieb.

Der Herbst 2024 war ungewöhnlich warm, unterbrochen nur durch eine Frostphase im November. In Sachsen-Anhalt begann der Herbst im September sogar mit einer einwöchigen Hitzeperiode mit Werten über 30°C. Das Niederschlagssoll von 120 l/m² wurde mit 160 l/m² deutlich übertroffen. In der zweiten Septemberhälfte 2024 konnten zunächst Ernte- und Aussatarbeiten problemlos durchgeführt werden, ab Ende September bis Mitte Oktober 2024 führten häufige Niederschläge zu Unterbrechungen der Arbeiten. Nur im Osten Deutschlands wurde keine überdurchschnittliche Bodenfeuchte registriert. Die darauffolgenden durch geringe Niederschläge geprägten Wochen bis Anfang November 2024 ermöglichten die teils deutlich verspätete Aussaat des Wintergetreides bzw. Feldarbeiten.

Der Dezember 2024 fiel ungewöhnlich mild und insgesamt zu trocken aus (knapp nur 80 % des Solls wurden bundesweit erreicht).

Ernteentwicklung

Die zuvor genannten wiederkehrenden Niederschläge im Sommer 2024 führten nicht nur zu häufigen Ernteunterbrechungen, sondern auch zu Qualitäts- und Mengeneinbußen beim Getreide. Als Folge fiel die deutsche 2024er Getreideernte geringer aus. Destatis zu Folge sank die 2024er Getreideernte (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) um 9,8 % auf 34,3 Mio. Tonnen. Der durchschnittliche Hektarertrag erreichte daher nur 65,0 dt/ha (Vj. 67,9 dt/ha).

Die Menge an geernteten Winterweizen ging deutlich um 15,4 % auf 17,9 Mio. Tonnen zurück. Auch die Wintergerstenernte nahm mengenmäßig um 8,1 % auf 8,8 Mio. Tonnen ab. Deutlich rückläufig entwickelte sich ebenfalls die Winterrapsenernte mit -13,6 % auf 3,6 Mio. Tonnen. Zudem wurden 94,4 Mio. Tonnen Silo- und Körnermais geerntet, was gegenüber 2023 einem Anstieg von 6,3 % entspricht.

Die Grünlandernte fiel Destatis zu Folge in 2024 2,1 % höher aus als im Vorjahr und wird auf 29,5 Mio. Tonnen geschätzt.

Die Kartoffelernte brachte 2024 eine Rekorderntemenge von 12,7 Mio. Tonnen ein. Damit wurde der Vorjahreswert um 9 % und der mehrjährige Durchschnitt um 17 % übertroffen. Hintergrund war die um 9 % vergrößerte Anbaufläche. Die warm-feuchte Witterung erhöhte den Krautfäuledruck, welcher die Kartoffelqualität und damit die Lagerfähigkeit regional beeinträchtigen kann. Es ist daher fraglich, wie gut bzw. lange diese Rekorderntemenge eingelagert werden kann.

Die Anbauflächen für die Ernte 2025 haben sich wie folgt entwickelt:

Getreide:

Wintergetreide wurde auf einer gegenüber 2024 um 5,6 % auf 4,8 Mio. ha vergrößerten Fläche angebaut. Vergleichsweise zu beachten ist die im Vorjahr aufgrund der ungünstigen Witterung deutlich verringerte Anbaufläche. Besonders stark fiel der Flächenzuwachs mit +12,3 % auf 2,8 Mio. ha beim Winterweizen aus. Für Wintergerste verringerte sich die Anbaufläche dagegen um 5,4 % auf 1,2 Mio. ha.

Raps:

Winterraps wurde auf 1,1 Mio. ha angebaut, das sind 2,3 % mehr als im Vorjahr.

Kartoffeln:

Der NEPG (Verband der nordwesteuropäischen Kartoffelanbauer) schätzt, dass die Kartoffelanbaufläche in 2025 in Frankreich, Belgien, Deutschland und der Niederlande um 7 % ausgeweitet wird. Allerdings ist diese Schätzung noch von größeren Unsicherheiten behaftet, da auch die 2025er Kartoffelsaison komplizierte Rahmenbedingungen aufweist (anhaltende starke Niederschläge im September/Oktober hatten teils deutlich negative Auswirkungen auf die Qualität der Pflanzkartoffeln).

Milch:

Preise für angelieferte Rohmilch je 100 Kilogramm

€ je 100 kg	2. HJ 2024					
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Ab Hof						
bei tatsächlichem Fett- und Eiweißgehalt	45,93	47,04	49,17	52,33	54,29	55,20
bei 4,0 Prozent Fettgehalt und 3,4 Prozent Eiweißgehalt	46,29	47,30	48,72	50,87	52,41	53,41
Freie Molkerei						
bei 4,0 Prozent Fettgehalt und 3,4 Prozent Eiweißgehalt	47,97	48,99	50,42	52,57	54,12	55,11
Tatsächlicher Fettgehalt Prozent	3,91	3,93	4,04	4,19	4,25	4,25
Tatsächlicher Eiweißgehalt Prozent	3,38	3,39	3,47	3,57	3,60	3,59

* Vorläufige Zahlen für den Zeitraum 01.07.-31.12.2024

Die Milchzahlungspreise sind im Berichtszeitraum kontinuierlich gestiegen, getrieben durch ein knappes Milchangebot.

Der Trend rückläufiger Milchviehhaltungen hat sich fortgesetzt. Zum 3. November 2024 gab es bundesweit 48.649 Betriebe mit Milchkühen, das waren 1,6 % weniger als zur letzten Zählung im Mai 2024. Auch die Anzahl der Milchkühe nahm um 2,1 % auf 3,59 Mio. Tiere ab.

C. Geschäftsverlauf

Die 2024er Getreideernte der Tonkens Agrar AG brachte zumeist durchschnittliche bis gute Erträge ein. Im Einzelnen hat der Tonkens Konzern folgende Ernteergebnisse erzielt:

- Winterweizen: Beim Winterweizen hat der Tonkens Konzern einen guten Wert von 92,0 dt/ha erzielt, der damit über dem bereits hohen Wert des Vorjahres von 89,5 dt/ha liegt. Der Bundesdurchschnitt von 72,4 dt/ha wurde deutlich übertroffen. Die Qualität des bei Tonkens geernteten Winterweizens fiel standortbezogen sehr unterschiedlich aus.
- Wintergerste: Der erzielte Wert von 79,3 dt/ha ist als durchschnittlich zu betrachten. Im Vorjahr hatte Tonkens einen sehr guten Ertrag von 95,6 dt/ha eingebracht. Der Bundesdurchschnitt lag bei 67,3 dt/ha.
- Winterraps: Beim Winterraps fiel der Ernteertrag mit 38,7 dt/ha durchschnittlich aus, der gute Vorjahreswert von 44,5 dt/ha wurde deutlich unterschritten. Im Bundesdurchschnitt wurden 33,1 dt/ha Winterraps geerntet. Die Qualität des bei Tonkens geernteten Rapses ist zufriedenstellend.
- Kartoffeln: Der Abschluss der Kartoffelernte erfolgte bis Ende Oktober. Tonkens erntete 415,8 dt/ha (Vj. 451,2 dt/ha), die geernteten Kartoffeln reichen für die eigene Schälung aus. Die Qualitäten sind insgesamt zufriedenstellend, fielen aber an den einzelnen Anbaustandorten heterogen aus. Im Bundesdurchschnitt wurden rund 439,0 dt/ha geerntet.
- Silomais: Der Tonkens Konzern hat einen guten Ertrag erzielt, der zur Versorgung des Milchviehs ausreicht.

Nachfolgend eine tabellarische Übersicht der erzielten Erträge:

Ernteerträge* (dt/ha)	Tonkens Agrar AG		Bundesdurchschnitt	
	2024	2023	2024	2023
Winterweizen	92,0	89,5	72,4	74,9
Wintergerste	79,3	95,6	67,3	74,3
Winterraps	38,7	44,5	33,1	35,8
Kartoffeln	415,8	451,2	439,0	414,0

* Nur die Hauptfruchtarten

Mit der Vermarktung der Getreide- und Rapsernte wurde nach der Ernte begonnen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 war diese nahezu komplett zu schwachen Preisen verkauft. Hinzu kamen Erlöse aus dem Verkauf der 2023er Ernte (Vermarktungszeitpunkt: Juli 2024), welche in den Segmenterlösen des ersten Halbjahres 2024/2025 enthalten sind. In Summe hat der Segmentumsatz Ackerbau daher auf 4,13 Mio. EUR zugelegt (Vj. 2,82 Mio. EUR).

Der durchschnittlich an den Tonkens Konzern im ersten Halbjahr 2024/2025 ausgezahlte Milchpreis nahm auf 50,5 ct/kg (Vj. 43,3 ct/kg) zu, weshalb sich der Segmentumsatz Milchproduktion auf 2,26 Mio. EUR (Vj. 2,14 Mio. EUR) erhöhte.

Die Börde Vita GmbH strebt grundsätzlich eine Steigerung der Kartoffelabsatzmenge an. Im ersten Halbjahr 2024/2025 hat der Negativtrend auf dem Kartoffelmarkt Absatz und Umsatz belastet, der Mengenabsatz war 6,5 % niedriger als im Vorjahreszeitraum, die Erlöse rund 8 % niedriger. Der Segmentumsatz Lagerhaltung und Vermarktung verringerte sich insgesamt auf 3,12 Mio. EUR (Vj. 3,51 Mio. EUR).

Mit Erneuerbaren Energien erwirtschaftete der Tonkens Konzern 1,25 Mio. EUR (Vj. 1,63 Mio. EUR). Die Direktvermarktung des Stroms, der im Konzern von den beiden Biogasanlagen produziert wird, hatte im Vorjahreszeitraum aufgrund der höheren Strompreise einen höheren Umsatz ergeben. Die neue Photovoltaikanlage bei der Börde Vita GmbH wurde im vierten Kalenderquartal 2024 an das Netz angeschlossen. Sie umfasst eine Erzeugungskapazität von 660 kW. Der hier produzierte Strom wird für den Eigenbedarf der Börde Vita GmbH genutzt. Somit wird diese Anlage keinen Einfluss auf die Segmentumsätze Erneuerbare Energien haben.

In Summe hat der Tonkens Konzern im ersten Halbjahr 2024/2025 gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhte Umsatzerlöse von 10,86 Mio. EUR (Vj. 10,19 Mio. EUR) erwirtschaftet. Die Konzerngesamtleistung lag allerdings aufgrund der Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um 1,26 Mio. EUR (Vj. Erhöhung um 0,13 Mio. EUR) sowie den auf 0,63 Mio. EUR (Vj. 1,00 Mio. EUR) verringerten sonstigen betrieblichen Erträgen mit 10,22 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahresniveau von 11,27 Mio. EUR. Bei insgesamt vergleichbarer Kostenbasis zum Vorjahr ergab sich hieraus ein sichtlich reduziertes Konzernergebnis vor Steuern von 0,45 Mio. EUR (Vj. 1,43 Mio. EUR), nach Steuern verblieb ein Halbjahresüberschuss von 0,36 Mio. EUR (Vj. 1,34 Mio. EUR).

1. Personal

Vorstand und Aufsichtsrat

Weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat der Tonkens Agrar AG ergaben sich im ersten Halbjahr 2024/2025 personelle Wechsel. Geleitet wurde die Tonkens Agrar AG unverändert von ihrem Alleinvorstand Gerrit Tonkens. Der Aufsichtsrat setzte sich aus seinem Vorsitzenden Dr. Johannes Waitz, seinem Stellvertreter Horst Mantay und dem Mitglied Bea Tonkens zusammen.

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 beschäftigte der Tonkens Konzern 100 Mitarbeiter (Vj. 95), davon waren 23 (Vj. 21) Teilzeitbeschäftigte/geringfügig Beschäftigte.

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Der Anteil des Segments Ackerbau an den Konzernumsatzerlösen legte deutlich von 28 % im Vorjahr auf 38 % zu. Rückläufig entwickelten sich dagegen die Anteile der Segmente Lagerhaltung und Vermarktung (-5 % auf 29 %) sowie Erneuerbare Energien (-4 % auf 12 %), während der Anteil des Segments Milchproduktion an den Konzernumsatzerlösen unverändert bei 21 % lag.

Aufgrund der zuvor beschriebenen Geschäftsentwicklung gelang im Berichtszeitraum nur den Töchtern Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH (+0,69 Mio. EUR auf 5,96 Mio. EUR) und Osterfelder

Agrar GmbH (+0,24 Mio. EUR auf 3,49 Mio. EUR) ein Umsatzwachstum. Die Umsatzerlöse der Börde Vita GmbH sanken um 0,27 Mio. EUR auf 2,42 Mio. EUR, die Erlöse der Muttergesellschaft Tonkens Agrar AG lagen auf dem Vorjahresniveau.

Aufgeteilt auf die einzelnen Tochtergesellschaften ergibt sich bei den Umsatzerlösen folgendes Bild (vor Konsolidierungsbuchungen):

In TEUR	01.07.2024-31.12.2024	01.07.2023-31.12.2023
Agrar- und Milchhof Stemmer GmbH	5.958	5.268
Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH	556	586
Osterfelder Agrar GmbH	3.487	3.243
Bördelagerhaus GmbH*	92	93
Börde Vita GmbH	2.424	2.695
Tonkens Agrar AG	129	133
Summe	12.646	12.018

* 50 %ige Beteiligung, Quotenkonsolidierung

Der Verringerung der Konzerngesamtleistung um 1,05 Mio. EUR auf 10,22 Mio. EUR lagen mehrere Ursachen zu Grunde. Wie schon im Geschäftsbericht 2023/2024 berichtet, war der Verkauf der 2023er Getreide- und Rapsernte erst im Juli 2024 abgeschlossen worden. Dies hatte nicht nur Auswirkungen auf die Konzernumsatzerlöse im ersten Halbjahr 2024/2025, sondern entsprechend auch auf die Bestandsveränderungen. Vor diesem Hintergrund ergab sich die Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um 1,26 Mio. EUR (Vj. Erhöhung um 0,13 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen um 0,38 Mio. EUR auf 0,63 Mio. EUR zurück. Im Vorjahr hatte dieser Posten einen Gewinn aus dem Verkauf von Anlagevermögen in Höhe von 201 TEUR enthalten, welcher im Berichtszeitraum nur 6 TEUR betrug. Hinzu kamen um 123 TEUR verringerte periodenfremde Erträge.

Die Gesamtkosten lagen leicht unter dem Vorjahresniveau. Dabei haben sich die einzelnen Kostenpositionen gegensätzlich entwickelt.

Der Tonkens Konzern verbuchte einen deutlich um 0,46 Mio. EUR auf 3,85 Mio. EUR reduzierten Materialaufwand. Am stärksten rückläufig entwickelte sich der Wareneinkauf (-428 TEUR), zurückzuführen auf das schwächere Kartoffelabsatzgeschäft und die geringere Notwendigkeit, Rohware für die eigene Schälung zuzukaufen. Zudem sanken insbesondere die Kosten für Düngemittel (-102 TEUR) und Gas (-152 TEUR), während die Aufwendungen für Pflanzenschutzmittel (+ 62 TEUR) und Verpackungsmaterial (+53 TEUR) zulegten. Folglich verbesserte sich die Materialaufwandsquote auf 35,5 % (Vj. 42,3 %).

Bedingt durch Lohnsteigerungen und die seit dem 1. Januar 2024 gewährte Vorstandsvergütung wuchs der Personalaufwand um 0,1 Mio. EUR auf 1,84 Mio. EUR. Die Personalaufwandsquote blieb mit 17,0 % nahezu unverändert.

Der Abschreibungsaufwand lag mit 1,31 Mio. EUR nahezu auf dem Vorjahresniveau von 1,29 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weiteten sich um 0,29 Mio. EUR auf 2,51 Mio. EUR aus. Hauptursächlich waren die erhöhten Unterhaltungskosten (+197 TEUR durch größere Reparaturen, u.a. eine größere Wartung bei der Biogasanlage), hinzu kamen gestiegene periodenfremde

Aufwendungen (+51 TEUR) und Forderungsverluste (10 TEUR). Folglich verschlechterte sich die Aufwandsquote auf 23,1 % (Vj. 21,8 %).

Das Zinsergebnis (-0,34 Mio. EUR; Vj. -0,35 Mio. EUR) sowie die Beteiligungserträge (81 TEUR; Vj. 76 TEUR) veränderten sich nur geringfügig. Vor Steuern verringerte sich das Konzernergebnis von 1,43 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,45 Mio. EUR, nach Steuern verblieb ein Halbjahresüberschuss von 0,36 Mio. EUR (Vj. 1,34 Mio. EUR). Entsprechend reduzierte sich das Ergebnis je Aktie auf 0,21 EUR (Vj. 0,81 EUR).

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme der Tonkens Agrar AG nahm zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 um 0,14 Mio. EUR auf 39,51 Mio. EUR (Vj. 39,65 Mio. EUR) ab.

Auf der Aktivseite der Bilanz weitete sich das Anlagevermögen auf 30,36 Mio. EUR (Vj. 28,54 Mio. EUR) aus, zurückzuführen auf die um 1,83 Mio. EUR erhöhten Sachanlagen. Erworbene Ackerflächen ließen den Posten Grundstücke und Bauten um 0,78 Mio. EUR steigen, während der Zuwachs des Postens geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau um 0,62 Mio. EUR auf den im Bau befindlichen Lagerhallen bei der Osterfelder Agrar GmbH beruhte. Auch der Posten Technische Anlagen und Maschinen legte durch die in Betrieb genommene PV-Anlage der Börde Vita GmbH um 0,36 Mio. EUR zu.

Dagegen sank das Umlaufvermögen um 1,94 Mio. EUR auf 7,60 Mio. EUR. Der Posten Vorräte verringerte sich stichtagsbedingt durch das deutlich auf 0,49 Mio. EUR (Vj. 3,13 Mio. EUR) reduzierte Feldinventar, wohingegen er durch einen Zuwachs der selbsterzeugten fertigen Erzeugnisse um 1,28 Mio. EUR gemehrt wurde. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen um 1,02 Mio. EUR ab. Der Bestand an liquiden Mitteln stieg zum Bilanzstichtag leicht auf 1,24 Mio. EUR (Vj. 1,16 Mio. EUR).

Auf der Passivseite der Bilanz hat sich das Konzerneigenkapital um den erzielten Halbjahresüberschuss auf 13,75 Mio. EUR (Vj. 13,40 Mio. EUR) erhöht. Veränderungen am Gezeichneten Kapital von 1.659.000,00 EUR gab es keine. Folglich verbesserte sich die Eigenkapitalquote von 33,8 % auf 34,8 %.

Die Rückstellungen sind um 0,49 Mio. EUR auf 1,21 Mio. EUR zurückgegangen. Für Pachten wurden 229 TEUR, für übrige sonstige Rückstellungen 91 TEUR, für Abschlusskosten 56 TEUR, für den übrigen Personalaufwand 49 TEUR und für die Berufsgenossenschaft 46 TEUR verbraucht.

Die Verbindlichkeiten lagen in Summe unverändert bei 24,32 Mio. EUR. Aufgrund der Aufnahme von Darlehen für den Bau der Lagerhallen bei der Osterfelder Agrar GmbH weiteten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1,94 Mio. EUR auf 17,71 Mio. EUR aus. Dagegen sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,43 Mio. EUR auf 1,48 Mio. EUR. Auch die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 0,50 Mio. EUR auf 5,11 Mio. EUR.

D. Chancen- und Risikobericht

Die Risikostruktur des Unternehmens hat sich gegenüber der Darstellung im Konzernabschluss zum 30. Juni 2024 auf den Seiten 26 bis 32 des Geschäftsberichts 2023/2024 nicht verändert.

E. Prognosebericht

1. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Bundesregierung erwartet gemäß ihrer im Januar 2025 veröffentlichten Konjunkturprognose für 2025 nur noch ein leichtes Wirtschaftswachstum von 0,3 %. Im Herbst 2024 hatte sie noch einen deutlich höheren Wert von 1,1 % angenommen. Einerseits fallen durch den Bruch der Ampelkoalition die erhofften positiven Effekte der Wachstumsinitiative weg, zudem belasten deutlich erhöhte außenwirtschaftliche Risiken (u.a. mögliche Zölle auf EU-Importe) den Ausblick. Auch der private Konsum komme nicht in Schwung. Die für 2025 revidierte Konjunkturprognose gibt zugleich der Schuldenbremse mehr Spielraum für 2,1 Mrd. EUR an Krediten. Für 2026 werde dagegen ein Wirtschaftswachstum von 1,1 % erwartet.

2. Branchenentwicklung

Der Internationale Getreiderat (IGC) erwartet für das laufende Wirtschaftsjahr 2024/2025 („Grain Market Report“ vom 20. Februar 2025) eine globale Getreideernte in Höhe von 2.301 Mio. Tonnen (Vj. 2.309 Mio. Tonnen). Der globale Verbrauch wird auf einen Rekordwert von 2.334 Mio. Tonnen (Vj. 2.322 Mio. Tonnen) taxiert. Die kumulierten Endbestände sieht der IGC bei 576 Mio. Tonnen (Vj. 608 Mio. Tonnen).

Preisentwicklung:

Die Entwicklung der Getreide- und Rapspreise ist aufgrund der geopolitischen Risiken und der von US-Präsident Donald Trump angedrohten Strafzölle, in Verbindung mit der Wetterentwicklung einer ausgeprägten hohen Volatilität unterworfen. Die Tonkens Agrar AG verzichtet daher an dieser Stelle auf eine detaillierte Betrachtung der aktuellen Getreide- und Rapspreisentwicklung, zumal die Getreide- und Rapsenernte 2024 fast vollständig verkauft wurde und die derzeitige Preisentwicklung noch keine Auswirkung auf die laufende Geschäftsentwicklung hat. Kurzfristig können Ereignisse zu stark schwankenden Preisen führen, wie beispielsweise Mitte Februar 2025 eine Kältewelle in den USA, Russland und Osteuropa, welche die Weizenpreise kräftig steigen ließ.

Von Bedeutung für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im laufenden zweiten Halbjahr (1. Januar bis 30. Juni 2025) ist die Entwicklung der Kartoffel- und Milchpreise.

Der Kartoffelmarkt hatte sich seit dem Jahresbeginn 2025 zunächst preisseitig von seinen vorherigen Verlusten erholt. Für Verarbeitungskartoffeln legten die Preise an der Terminbörse Leipzig kräftig zu. Von Januar bis Anfang Februar 2025 kletterten die Preise für den Terminkontrakt mit Fälligkeit April 2025 von 29,2 EUR/dt auf knapp über 35 EUR/dt. Analysten führten diesen Preisanstieg auf eine das Angebot übersteigende Nachfrage zurück, vor allem Verarbeitern aus dem angrenzenden Ausland mangelte es an Ware. Seit Anfang Februar 2025 sind die Terminkontraktpreise wieder stark gefallen, da das Angebot an freier Ware die Nachfrage überstieg. Der April-Kontrakt notierte Mitte März nur noch bei knapp über 20 EUR/dt.

Ausgeglichen zeigt sich dagegen der Markt für Speisekartoffeln. Die Preise für Speisekartoffeln lagen zu Jahresbeginn noch bei 21 bis 23 EUR/dt, Mitte Februar wurde für gute Qualitäten 25 bis 27 EUR/dt gezahlt, ein Niveau, das auch noch Mitte März 2025 Bestand hatte.

Aufgrund des nach wie vor knappen Milchangebots, getrieben durch u.a. die Blauzungenkrankheit, ist der preisliche Ausblick auf das laufende Jahr grundsätzlich positiv. Die Blauzungenkrankheit schwächt das Immunsystem der Milchkühe sehr, sodass sich andere Krankheiten ebenfalls schneller ausbreiten

und die Milchleistung der Kühe deutlich sinkt. Zu Jahresbeginn sind die Milchauszahlungspreise leicht auf 50,5 ct/kg gesunken.

3. Ausblick

Der Vorstand hält trotz der Ergebnisverschlechterung im ersten Halbjahr 2024/2025 an der im Geschäftsbericht 2023/2024 geäußerten Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2024/2025 fest. Für das Geschäftsjahr 2024/2025 wird von im Vergleich zum Vorjahr verringerten Konzernumsatzerlösen ausgegangen, die sich um den Wert von 19 Mio. EUR bewegen sollten. Unter der Annahme eines anhaltend hohen Kostendrucks, aber nur leicht steigenden Gesamtkosten, erwartet der Vorstand, ein gegenüber 2023/2024 deutlich verringertes, aber positives Konzernergebnis vor Steuern in einer Bandbreite von 0,5 bis 1,0 Mio. EUR zu erzielen.

Wie zuvor dargestellt, hat der Negativtrend auf dem Kartoffelmarkt im ersten Halbjahr 2024/2025 Absatz und Umsatz der Börde Vita GmbH belastet. Nach einer zunächst preisseitigen Erholung des Kartoffelmarkts hat an den Terminbörsen ein weiterer Preisverfall eingesetzt, während sich der Speisekartoffelmarkt stabil zeigt, was wir auch bei der Börde Vita GmbH bestätigen können. Auf das Gesamtjahr betrachtet ist es angesichts der Marktvolatilität unwahrscheinlich, dass die Börde Vita GmbH das Vorjahresniveau absatz- und erlösseitig noch erreichen wird. Die in 2024 geernteten Kartoffeln reichen für die eigene Schälung aus. Daher geht der Vorstand in Summe für das Segment Lagerhaltung und Vermarktung von gegenüber dem Berichtsjahr verringerten Umsatzerlösen aus. Die Vermarktung der Kartoffelbestände in den kommenden Wochen hat einen entscheidenden Einfluss auf die Erreichung der Konzernergebnisprognose.

Dem Tonkens Konzern wurde zuletzt für den Monat Februar 2025 ein Milchpreis von 53,2 ct/kg ausbezahlt. Das sind rund 19 % mehr als zum Vorjahreszeitpunkt. Wie zuvor dargestellt, gestaltet sich der Ausblick auf die weitere Preisentwicklung derzeit positiv. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Für das Geschäftsjahr 2024/2025 rechnet der Vorstand durchschnittlich mit einem Auszahlungspreis von ca. 46 ct/kg (Vorjahr: 44,75 ct/kg). Vor diesem Hintergrund wird der Segmentumsatz Milchproduktion und damit auch dessen Ergebnisbetrag zum Konzern in 2024/2025 etwas höher ausfallen als im Vorjahr.

Für das Segment Erneuerbare Energien werden im Vergleich zum Berichtsjahr stabile Umsätze erwartet.

Kostenseitig bleibt der Druck hoch. Nach wie vor befinden sich die Kosten für Energie, Dünger und Futtermittel auf einem hohen Niveau, die Personalkosten werden durch die Erhöhungen des Mindestlohns und Fachkräftemangels weiter zulegen. Der Kostendruck wird das Konzernergebnis 2024/2025 entsprechend belasten. Dem gegensteuernd sollen, wo möglich, die Vermarktungs- und Beschaffungsprozesse weiter optimiert werden.

Sülzetal, 27. März 2025

Gerrit Tonkens
- Vorstand -

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2024/2025

KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2024

AKTIVA	31.12.2024	30.06.2024
in EUR		
A. ANLAGEVERMÖGEN	30.363.476,06	28.538.410,41
I . Immaterielle Vermögensgegenstände	2.582,00	3.046,00
II . Sachanlagen	29.514.978,47	27.689.448,82
1. Grundstücke und Bauten	14.481.950,36	13.706.602,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.135.921,75	11.777.882,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	820.321,50	744.980,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.076.784,86	1.459.984,09
III . Finanzanlagen	845.915,59	845.915,59
1. Beteiligungen	383.366,31	383.366,31
2. Sonstige Ausleihungen	385.922,78	385.922,78
3. Genossenschaftsanteile	76.626,50	76.626,50
B. TIERVERMÖGEN	917.642,00	922.281,00
- Rinder	917.642,00	922.281,00
C. UMLAUFVERMÖGEN	7.599.382,49	9.543.299,80
I . Vorräte	3.733.656,40	4.740.941,17
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	752.567,52	498.322,22
2. Feldinventar	488.800,07	3.134.327,96
3. Selbsterzeugte fertige Erzeugnisse	2.492.288,81	1.108.290,99
II . Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.625.934,01	3.641.432,08
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.198.107,49	2.076.161,39
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.427.826,52	1.565.270,69
III . Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.239.792,08	1.160.926,55
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	408.263,47	424.537,20
E. AKTIVE LATENTE STEUERN	225.000,00	225.000,00
SUMME AKTIVA	39.513.764,02	39.653.528,41

PASSIVA	31.12.2024	30.06.2024
in EUR		
A. EIGENKAPITAL	13.752.368,12	13.396.572,40
I . Gezeichnetes Kapital	1.659.000,00	1.659.000,00
II . Kapitalrücklage	7.952.414,20	7.952.414,20
III . Gewinnrücklagen	217.000,00	217.000,00
IV . Konzernbilanzgewinn	3.923.953,92	3.568.158,20
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	83.062,00	90.612,00
C. RÜCKSTELLUNGEN	1.213.677,44	1.703.910,10
1. Steuerrückstellungen	641.231,16	660.278,16
2. Sonstige Rückstellungen	572.446,28	1.043.631,94
D. VERBINDLICHKEITEN	24.316.867,18	24.310.116,38
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.708.560,07	15.768.641,50
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.000,00	30.738,32
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.476.306,66	2.902.529,67
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.105.000,45	5.608.206,89
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	113.382,51	117.910,76
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	34.406,77	34.406,77
SUMME PASSIVA	39.513.764,02	39.653.528,41

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2024/2025

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in EUR	01.07.- 31.12.2024	01.07.- 31.12.2023
1. Umsatzerlöse	10.858.932,21	10.192.602,59
2. Verminderung (Vj.: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.261.530,07	133.301,40
3. Verminderung des Bestands an Tiervermögen	-4.639,00	-60.381,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	627.298,10	1.004.954,39
5. Gesamtleistung	<u>10.220.061,24</u>	<u>11.270.477,38</u>
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.539.916,65	3.149.195,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.311.901,56</u>	<u>1.165.582,67</u>
	3.851.818,21	4.315.048,41
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.495.293,17	1.409.929,46
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>345.963,92</u>	<u>331.562,26</u>
	1.841.257,09	1.741.491,72
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.306.197,18	1.288.140,93
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.510.627,01	2.222.862,40
10. Erträge aus Beteiligungen	80.724,00	75.841,77
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37.323,52	34.694,25
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	381.289,94	380.530,14
13. Ergebnis vor Steuern	<u>446.919,33</u>	<u>1.432.939,80</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34.925,88	34.216,36
15. Ergebnis nach Steuern	<u>411.993,45</u>	<u>1.398.723,44</u>
16. Sonstige Steuern	56.197,73	60.917,98
17. Konzernüberschuss 1. Halbjahr	<u>355.795,72</u>	<u>1.337.805,46</u>
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.568.158,20	1.788.190,61
19. Konzernbilanzgewinn	<u>3.923.953,92</u>	<u>3.125.996,07</u>

TONKENS AGRAR AG SÜLZETAL

VERKÜRZTER KONZERNANHANG für das erste Halbjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 2024

Allgemeine Informationen

Die Tonkens Agrar AG ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Sülzetal, deren Aktien im Düsseldorfer Freiverkehrsegment Primärmarkt gehandelt werden. Sie ist in der Rechtsform der Aktiengesellschaft im Handelsregister beim Amtsgericht Stendal unter HRB 12264 eingetragen und übt im Konzern der Tonkens Agrar AG die Funktion der Muttergesellschaft aus.

Gemäß § 18 Abs. 3 der Geschäftsbedingungen der BÖAG Börsen AG für den Freiverkehr an der Börse Düsseldorf enthält der vorliegende Zwischenabschluss eine Bilanz, eine Gewinn- und Verlustrechnung und einen Anhang.

Rechnungslegung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB)

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2024 des Konzerns der Tonkens Agrar AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) gemäß §§ 242 ff. HGB erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Zwischenabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 30. Juni 2024.

Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden unter dem Gesichtspunkt der Fortführung der Unternehmenstätigkeit bewertet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsansätze der einbezogenen Unternehmen wurden im Konzernabschluss grundsätzlich beibehalten.

Erworbene **immaterielle** Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** mit Ausnahme des Tiervermögens ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

In der Position **Tiervermögen** ist das Tiervermögen des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens zusammengefasst.

Das Tiervermögen ist in Gruppen zusammengefasst und gemäß § 240 Abs. 4 HGB mit gewogenen Durchschnittswerten nach den Ausführungsanweisungen zum BMEL Jahresabschluss bewertet. Diese Werte basieren auf Standardherstellungskosten. Die angesetzten Werte entsprechen auch den Richtwerten der Finanzverwaltung gemäß BMF-Schreiben vom 14.11.2001 (BStBl I S. 864).

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe** erfolgte mit den Anschaffungskosten. Eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert war nicht vorzunehmen. Für Heizöl, Gas und Schmierstoffe wurde ein Festwert angesetzt, der sich an den Erfahrungswerten der Vorjahre orientiert.

Das **Feldinventar** wurde zum Bilanzstichtag mit Standardherstellungskosten nach den Ausführungsanweisungen zum BMEL Jahresabschluss angesetzt. Es wurden die Werte für Betriebe mit mehr als 200 ha und einem Anteil der bewerteten Arbeit von 100 % verwendet.

Die **selbsterzeugten fertigen Erzeugnisse** sind hauptsächlich für den eigenen Verbrauch bestimmte Futtermittel. Diese Erzeugnisse wurden mit betriebsindividuell ermittelten Herstellungskosten aktiviert.

Die Bewertung der **zugekauften Waren** erfolgte mit den Anschaffungskosten.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** ist vom Charakter ein Mischposten aus Eigen- und Fremdkapital. Bei der Auflösung des Sonderpostens führen die Gewinnerhöhung zu einer Eigenkapitalmehrung (Eigenkapitalanteil des Sonderpostens) und die erhöhte Steuerbelastung zu einer Eigenkapitalminderung (Fremdkapitalanteil des Sonderpostens).

In den Vorjahren wurden Investitionszuschüsse gewährt. Die Investitionszuschüsse wurden nicht von den Anschaffungskosten der begünstigten Wirtschaftsgüter abgesetzt, sondern in einen Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt. Der Investitionszuschuss wird über die Nutzungsdauer der Investitionen aufgelöst. Durch die Passivierung des Investitionszuschusses wird einerseits eine erfolgswirksame, sachgerechte Verteilung der Zuwendung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Anlagegutes und andererseits die zutreffende Darstellung der Vermögenslage

erreicht. Die Auflösung der Investitionszuschüsse wird in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der passive **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag gebildet, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden nicht saldiert ausgewiesen.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz für die Tonkens Agrar AG und für die Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH von 28,89 % zugrunde (15,83 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 13,06 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird

Konsolidierungskreis

Unverändert gegenüber der im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2024 gemachten Angaben sind auch in diesem Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2024 die Abschlüsse der Tonkens Agrar AG, Sülzetal; und die der Tochterunternehmen Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH, Sülzetal; Osterfelder Agrar GmbH, Osterfeld; Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH, Sülzetal; Börde Vita GmbH, Wanzleben; AMB Agrar Holding GmbH, Sülzetal sowie der Bördelagerhaus GmbH, Wanzleben (Höhe der Beteiligung: 50 %), Bestandteil des Konzernzwischenabschlusses.

Sülzetal, 27. März 2025

Gerrit Tonkens
- Vorstand -

Finanzkalender

Juni 2025	Aktionärsbrief zum operativen Geschäftsverlauf
Oktober 2025	Berichterstattung zum Ernteverlauf
November 2025	Corporate News zum Konzernabschluss 2024/2025
November 2025	Veröffentlichung Konzern- und Jahresabschluss 2024/2025
Dezember 2025	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2024/2025

Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr	2010
Marktsegment	Primärmarkt, Börse Düsseldorf
Ende des Geschäftsjahres	30. Juni
Rechnungslegungsart	HGB
Anzahl der Aktien	1.659.000
ISIN	DE000A1EMHE0
Vorstand	Gerrit Tonkens
Aufsichtsrat	Dr. Johannes Waitz (Vorsitzender) Horst Mantay (stellvertretender Vorsitzender) Bea Tonkens

Impressum

Tonkens Agrar AG
Welsleber Straße 1
39171 Sülzetal
Deutschland

Telefon +49 (0) 392 05 41 74 – 10
Telefax +49 (0) 392 05 41 74 – 20
E-Mail mail@tonkens-agrar.de
Internet www.tonkens-agrar.de



Tonkens Agrar AG

Welsleber Straße 1

39171 Sülzetal

Tel.: +49 (0) 392 05 41 74 - 10

Fax: +49 (0) 392 05 41 74 - 20

E-Mail: mail@tonkens-agrar.de

www.tonkens-agrar.de

